J.N. 8058

Dieser Sommer ein Stellen sich Ihnen in ihrem letzten Briefe ~~[illegible]~~ nach entsprein ich rasch den Herzen dem 15ten Mai entfallt
von allend der Blumen und grüne an Feuchtigkeiten Bäuden geschwärmen. Die durchaus aber nicht besonn. Gottlob sind
bräutigangenen, unschuldig, freudlos, anstellig, nicht, ich sagen sagen, denn ich sicht sonst ihre die geheiger Blüte einals
und gemeinsam mit entsprechender Rücksicht an ihrer bäuten Mündes die feiten Gegenwart. Deshalb nach hat ich in meinem
Gedichten immer Ihre geliebte Stimmen die sind gemacht, und sollen die andere nicht klassische gefallt sich von der Ein-
stimmung zu finden, ein Teil einander die mit gemacht sind! Auch der ist Allen Leuten und der ist mein Bruder
Begegnung der nicht Gottlob bestimmter ist, der immer mich mit Leidenschaften in allen besonderen Umgan
sich singt und bei Gelegenheiten ~~[illegible]~~ wenn die Erinnerung daran einfall, einander frischer Blut
auf ihrem Gesichte macht.

Es fragen wir den 11ten April. Es war ein früher, aber heller frühlingstag. Der begegnete Gedicht, das ich
ihm ein begegnetes Frühling bei mich ihre Abreise begonnen, und dessen Aufsatz mich neulich aus den begegneten
Sturmwetter Stadt begriffen hat, beschreibt ich am 10ten und 11ten April dieses Jahres - bei den Erinnerungen
und in der erneuerten Gemüthsheit dieses auch Sie in diesem Monate ein Gedicht bei einer sagen, und begegnete mich
~~und~~ die Summe der begegneten Jahre die ich Jahre zeit Zeit auch drehen wieder. Nach Tische bei ich der Schwestern
Begegnung heut in Gartens vor, und bringt vor dem Gegenstand ~~der~~ der mit Stoff mich aber vor sein neue Aufsatz
Stoff, wieder sie alle davon gerecht, und er wurde einzelnen Geschlossen Dichter Ihnen Sonnenfall. Denn sind
Mitmann auf der Stadt gesehen, und wir fanden alle 4 ein begegnetes Dinner, der uns sich unbestimmt Gesinnung
nicht in diesen Blumen Stand begeistern, und so bei Allen die nicht aber dem Anstoß dieses erfreuen können
oder dürfen ~~zu~~ begegnen zu wissen.

Ich lachte durch jedenfalls aufgeschrieben was ich seit meinem Jahre Stadt erfunden. Ich Geschichte ist ~~[illegible]~~ nicht Sonnen
Die sind in Ihnen bestimmt gefestigt. Es sah ich durch bestimmt was, so einen ich das unsere sagen wenn ich sagen wollen
es fällt mich nicht erfüllt die Gemüthsheit bei dem bei mir zu sehen, und als Glaubensfestigkeit ~~[illegible]~~ was immer bei der Leichtsinn
Hoffnung freundlich begleitet mich bei andern nicht so düster bestehen. Nun ist es da — und nun wollen wir uns
gebärden wir wir können, sagt Clärchen im Egmont - ich meiner aber wir verfallen. Und so war es unser Erster mir
zu denken ich die Verfasst die begegnete Jahr Ich Geschichte an so heisen gestern Jahre Liebster, und alles so lieber
dass Sie sich gerade ~~[illegible]~~ in dem neuigen Drittgemach in rahmen Ich Entschluss mit bestimmt Willen bereits
zum Freiheit entschlossen - Später wir es beständig nicht mehr willig gewesen - gewiss wenigstens Abschiedem sollte, und
sie durch diese Entstellung von Verschwinden zu nehmen, aber Leiden-Schwere - wollte dass wir fortfahren nicht nicht

kommen, das sich und alles vielleicht bald und augenscheinlich schön und gut offenbaren wird. In dieser Richtung meiner Gedanken fiel mir ihrer Ihr Geburtstag, der uns so nah – so lieblich bevorstand, mit freudigem Herzen erfüllt, aber mein Verstand fühlte sich über diese Begeisterung und Verschätzung Ihrer Person ein bisschen – indem Sie sich durch Ihrem vielleicht aufhaben den Freunde befinden sollten, auf den Sie der einzigen Menschen standen, nicht finden können. Jetzt ist der Spiel geschehen – Sie sind in der Ruhe eingesetzt die Federn sind verschwunden die lustige Empfindung vor der Zukunft Hoffnung hat sich verloren – nur die Freundschaft bleibt zurück – und Sie – Sie gern sich mit ihr gattet

Wie sie, der Reste Menschen Geschwärd
Zerschlägt, die wir vermallet
Die langsam, sanft, doch nie zerstört.

Ich sehe Sie in meinem Kreise wieder der ich Ihnen auf allen Seiten drücken, küssend mir mit Ihr Schwesterin Jedoch Flügel gesandt und ich bringe Ihnen Ihnen ein Traume. Der erste hat Ihnen jetzt der Gedanke in Ihnen sich über die ernste Wirklichkeit, und Ihr Versuch Ihnen durchsehen und nicht zu finden Ihr Bestreben das mit Eifer zu Ihm und Sie mit Leib unmöglich Ihm kommen, ist ja Ihnen wieder etwas bestimmt aber ernste Wirklichkeit ist ein großer nächtiger Schmerzfeder die den Zeugel in Ihnen über den Lebensstraum, und über hoffnung unserm andern Morgen rapaten wird. Wenn ich nicht ~~[illegible]~~ so ernst gestimmt, so würd ich Ihnen scherzend etwas über den Geheimen Raub sagen – der gleiche ich aber sicher der Mordes durch diesen unsern Geist der Geschichte Gebrechen und der ungeordneten Dinnen die sich Ihn überall entgegenstellen – in der schönen fruchtbaren Tal der menschlichen Kraft und einer klaren tüchtigen Ausbildung sich frisch und kräftig bewegen, und wenn, wenn dann einst nach die geradrichtigen Stimmen ~~[illegible]~~ der Kindlichkeit und Lebensfreudigkeit Jugend, Dass die ernsten ~~[illegible]~~ Personen ~~[illegible]~~ der mit strengen Gesetzen und kühlichen Zügeln abwechselnden Gestalten gemeinschaftlich Leben zusammenbringen wird. Hat erst Ihr Geist sich Geistes mittel genug erworben um nicht nach jede Minute ängstlich zum Verdienen anzuwenden zu müssen, so Ihr ausschweifender Geist der Geist die Fremdes und Ausgesuchtes Ihres gelegenen Leuchtes sich ganz eigene gemacht, wer das so hier mittelmäßige Menschen ~~[illegible]~~ bemerken, ~~[illegible]~~ haben die dann Mitspr, und ~~[illegible]~~ Gemütlichkeit verbreitet und kann Ihr Gemüth sich in dem einzelnen Geist- Lebenslichen und Breiten, dann vergeht auf sich Ihr Talent wieder – der Sie erfreut mit Umsicht geht so bestimmen und spreuen – dann wird der Geister geist die lang unterdrückten Stimmen, und bringt sie treiben und lieblich über diese Welt in bessere ~~[illegible]~~ idealische Gemüter. Sie werden vielleicht bei meiner Sonnet wenig machen, aber Sie werden dann

Reich übersehen, Sie werden nie zweifeln nie dieses Trauerspiel dichten, und Ihr bringt sich das Sie recht wie die Sonne schon als ein freundlich Gebild aus Gebild der Menschen dem Herzen, wird sie die Dichtung Ihrer in glücklichen Zeiten durch bestrahlen und in Offenheit erfreuen in der Reife und Bescheidenheit verachten, und wird sich mit hellem heiterlichen Sinne bringe Zustände - der unsere hoffenden Freunden, werden Sie werden es gewiss sein sich selbst entnehmen, und mit ihm freudig und heiter, frisch und heilig wirken.

Ich habe Ihnen ~~gegen~~ vor mehreren Monaten wegen der Manuscripte das ich für Ruhlich habe geschrieben. Auf gemeine durch mehrfach Ihr letzter Brief an Anderes - die Briefe sind bis auf einen Verlangen davon verwendet - haben Sie das die Gabe mir etwas Fremdes Ihnen zu lassen, weil ich sonst einen andern Schreiber damit machen müsste, wenn es Ruhlich nicht ~~selber~~ für seine Seele wollte. Leider hat mich eine langwierige selbst Krankheit und dann auch durch Collin versehen lassen, auch an Sie gelangt dies Blatt. Collin der Sie herzlich grüßt hat mir aufgetragen es Ihnen zu melden. Ich habe Leider eine bittere Idylle erfunden. Auffallend hat mir auch vor einiger Zeit geschrieben und mir Briefe zum Lob der Bibliothek Euphrosyne genommen - gesandt. Es ist aber sehr mittelmäßig gut - wenn ich nicht sagen soll schlecht - und so langweilig als seine Gegenstände sind. Schreiben mit Dank seine freundschaftliche Absicht es mir zu senden, das ist aber auch Alles anzunehmen und ich daher nur Friedrich bin.

Alle hiesigen Freunde grüßen Sie innig und herzlich. Besonders meine Lotte die bezüglich Ihrem Briefe, und mir tausend Empfehlungen an Sie aufgetragen hat. Lotten lässt Sie an das bezeichnete Buch erinnern, nehmen Sie das mir statt der Gruppe die Mutter die ich für bezahlte, und die andern Ihnen angenehme Gruppen Stücke, vielleicht dürfen sie auch einen für mich Zeit bringen. Leben Sie recht wohl

Ihr

treuer Bruder Fritz

Erinnerung am 11ten April 1807

Von Frühling jeder Lenz herabgeschlungen,
Die zarte Flor umwebt der Bäume Gleider
Der jüngste Grün, die Blüthensträuche singen
Daß in den Lüften auf und nieder;
Und leise sehn wir zu Angst den Vogel fliegen,
Und sommen nur an milden Nächten wieder.
Der Blüthen lange Schneeken sind verschwunden
Und besser hofft der Mensch von besseren Stunden.

Ein Mancher hat der Sorge er Nacht verbracht
Die manchen Thränen ist über uns ergangen
Der Hoffnung Saat, in unsern Leben bestellt
Lag in der Furcht Schoos unaufgegangen.
Und wer der Blüthen Zauber Stille genossen
Erschreckt beim Blühen und beim fröhlichen Prangen
Es scheint die Gegenwart sogar den Glauben
An unsre beiden Zukunft uns zu rauben.

Erschrocken kann in ihrem stillen Walten
Mit ihrem Wirken Spielt die gute Zeit
Die Schlichtste der Mächte kindlich Schalten
Die sammelte wer wild der Nieder geschreit.
Der Mensch wird für ganz zerstreut gehalten
Aber lieblich sich in ihrem Hauch erneut!
Ach, bey der Frühlingslüfte milden Wehen
Sehn wir der Alten Jüngling aufersehen.

Die Blumen hebt sich vom dem braunen Beete
Die lächelt uns mit frischen Farben an.
Den Pfirsichbaum deckt zarte Rosenröthe
Den Kirschenblüthe Schnee bestimmt den Schwan.
Und wer im Herbst der Erdenrum zweifelnd
Pflegt dann in Allem reichen Segen an.
Die Hoffnung kennt ein grünen Rosmarinzweig
Und ihr Gebolz ist Lebens nicht nur Feinde.

Die Frühlingsfest ob nichts verloren scheint
Ob Alles grünt, ob Alles ausgeschlagen –
Die für die Alte klare Tropfen weint,
Die für die Jünger volle Kniegen tragen,
Die jeder Blümchen ist ein alter Freund,
Der einst erfreut auf langen dunklen Tagen.
Allbrennen, sprießt der Herz zu jeder Stelle
Die neu erstehn im eigenen Herzen.

Bald werden nun im Schatten dieser Linden
Und wo der Apfelbaum steht an Dorf bestreut
Und bey der Geisblatt blühenden Geminden
Die in der alten Zeit gepflanzten Zeit
Die Jünglinge sich begegnet zusammenfinden
Entschlossen der Blüthen Duftes Einsamkeit
Dann klatscht Jung der Linden Duftes Duften
Gesellig Sprossen, Jünglingshaft Geflüstern.

Nur Einer ist, der ein mit Schmerz ~~[illegible]~~ nachsinnen
Nur Einer fehlt. – Ach fehlt er überall,
Im stillen Kreis, wir in der Freunde Scherzen –
– Der Nachtigall der traurigen Nachtigall –
Nicht wird sie mit dem Frühling einkehren
Verklingen ist der holden Töne Schall –
Verschwebt in Luft die lieblichen Gesänge
Der Harmonien Adelsfreunde klänge.

In diesen lieblichen klangen ihr Leute –
Hier zog ich Lust der Hirten Balme auf,
Nicht jetzt der Abend auf die Flur weiche
Dann wird der Schmerz der stillen Sehnsucht auf.
Dann bebt der Tod geliebten Menschen Asche
Und manchen Schatz der hier die Freundschaft schuf
Und traurend fühlen wir – was wir verlassen –
Es ist auch wenig – wenig was wir lassen.